

Zum 40. Jahrestag des FDGB

# Treue Kampfgefährten der Partei

**Von Erhard Schulze, stellvertretender Leiter  
der Abteilung Gewerkschaften und Sozialpolitik des ZK der SED**

-----

„Bei der Vorbereitung des XI. Parteitages können wir davon ausgehen, daß unsere Partei auch über die Gewerkschaften ihr Vertrauensverhältnis zu den Massen des Volkes ständig weiter vertieft. Als treue Kampfgefährten unserer Partei und unter ihrer Führung verwirklichen die Gewerkschaften erfolgreich ihre Rolle als Schulen des Sozialismus, als Motor des sozialistischen Wettbewerbs und als Interessenvertreter der Arbeiter und aller Werktätigen.“ Mit diesen Worten hat der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, auf der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen unserer Partei im Februar dieses Jahres erneut die bedeutende Rolle der Gewerkschaften unterstrichen, die sie im gesamten gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß der DDR spielen.

Die 40jährige Geschichte des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes ist zugleich die Geschichte des immer enger gestalteten Kampfbündnisses zwischen unserer Partei und den Gewerkschaften. Seit seiner Gründung hat sich der FDGB auf die großen Erfahrungen und die uneigennützig Hilfe und Unterstützung der sowjetischen Gewerkschaften stützen können. Beide Organisationen sind auf das engste verbunden und arbeiten brüderlich mit den Gewerkschaften der Länder der sozialistischen Gemeinschaft zusammen.

**Tatkräftige  
Gestalter des  
Sozialismus**

Die Gewerkschaften der DDR haben durch ihre aktive Arbeit in hervorragender Weise an der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung nach 1945 und an der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft mitgewirkt. Das war möglich, weil nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes von den Nazi-Tyrannen für den Aufbau und die Tätigkeit der Gewerkschaften grundsätzliche Lehren aus der Geschichte gezogen wurden.

Ausgehend von einer gründlichen Einschätzung der nationalen und internationalen Situation hatte die KPD in ihrem historischen Aufruf vom 11. Juni 1945 als erste Partei ihre antiimperialistisch-demokratischen Ziele bestimmt und zugleich auch das Programm für die Aktionseinheit der KPD und SPD sowie zur Verständigung aller antifaschistisch-demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen herausgearbeitet. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung der „Richtlinien über den neuen Aufbau der Gewerkschaften“ des ZK der KPD vom Juni 1945 haben Kommunisten, Sozialdemokraten und Vertreter ehemals christlicher und anderer Gewerkschaften den Gründungsauftrag zur Bildung des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes beschlossen. Die wohl entscheidende Lehre aus der Geschichte war, das Verständnis zu wecken für die histori-

**Lehren der  
Geschichte  
beherzigt**